



## **KP 100 Pellets-Spezial-Heizkessel**

Bedienungsanleitung

# Bedienungsanleitung

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Sicherheits und Vorsichtsmaßnahmen</b>	<b>3</b>
1.2	Geeigneter Brennstoff	3
1.3	Inbetriebnahme und Wartung	3
1.4	Funktionsprüfung	3
1.5	Gefahrenquellen	3
1.5.1	Stromausfall (bzw. wenn Gebläse nicht läuft)	3
1.5.2	Brennertopf	3
1.5.3	Pellets-Lagerraum- bzw. -Lagerbehälterbefüllung	3
<b>2</b>	<b>Gerätebeschreibung</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Bedienung</b>	<b>5</b>
3.1	Kontrolle vor dem Einschalten	5
3.2	Pellets-Vorratsbehälter befüllen	5
3.2.1	Pellets-Befüllung per Hand	5
3.2.2	Vollautomatische Pellets-Befüllung	5
<b>4</b>	<b>Beschreibung des Bedienfeldes</b>	<b>6</b>
4.1	Betriebsarten und Betriebsphasen	6
4.2	Betriebsarten	6
4.2.1	AUS-Betrieb	6
4.2.2	EIN-Betrieb, Beleuchtung EIN, Selbsttest	6
4.2.3	Pelletszuführung	7
4.2.4	Handbetrieb	7
4.2.5	Schornsteinfegerfunktion	8
4.2.6	Abschaltvorgang	8
4.3	Betriebsphasen	9
4.4	Infotexte	10
4.5	Menüführung	11
4.6	Betreiberebene	13
4.6.1	Uhrzeit einstellen	13
4.6.2	Betriebsart Zuführung einstellen	14
4.6.3	Zeitprofil Zuführung einstellen	16
4.6.4	Sondenumschaltung einstellen	18
4.6	Serviceebene	19
<b>5</b>	<b>Inbetriebnahme, Reinigung und Wartung</b>	<b>20</b>
5.1	Sicherheit und Vorsichtsmaßnahmen	20
5.2	Brennstoff	20
5.3	Funktionsprüfung	20
5.4	Gefahrenquellen	20
5.5	Reinigungs- und Entaschungsintervalle	21
5.6	Aschebehälter entleeren	21
5.7	Brennraum	22
5.8	Brennertopf	23
5.9	Gebläsead und Gebläsekasten	23
5.10	Abgasrohr zum Kamin	24
5.11	Füllstand Wasserbehälter	24
5.12	Vorratsbehälter und Klappe Zuführeinheit	25
5.13	Kontrolle und Wartung therm. Ablaufsicherung	25
5.14	Lageraum bzw Lagerbehälter	25
<b>6</b>	<b>Störungsbehebung</b>	<b>26</b>
6.1	IN-Meldungen	27
6.2	FE-Meldungen	27
6.3	AL-Meldungen	28

## Symbole und Warnhinweise

In der Bedienungsanleitung werden folgende Benennungen bzw. Zeichen für besonders wichtige Hinweise benutzt.



Angaben bzw. Ge- und Verbote zur Verhütung von Personen- oder schweren Sachschäden.



Angaben zu Arbeiten an der elektrischen Anlage.



Hinweise zum Umweltschutz.



Hinweise zu wichtigen Informationen oder einfacheren Handhabung.

## 1 Sicherheit und Vorsichtsmaßnahmen

Der Heizkessel samt Zubehör entspricht dem neuesten Stand der Technik und den einschlägigen Sicherheitsvorschriften.



Ihr Heizkessel samt Zubehör wird mit elektrischem Strom (230 VAC) betrieben. Unsachgemäße Installation oder unsachgemäße Reparatur können Lebensgefahr durch elektrischen Schlag verursachen. Die Installation darf nur von Fachpersonal mit ausreichender Qualifikation vorgenommen werden.

### 1.2 Geeigneter Brennstoff

Die Heizkessel sind für die Verfeuerung von folgendem Brennstoff geeignet:

Pellets nach DINplus, ÖNORM M7135, und Swisspellet

Durchmesser: 6 mm, Länge: 5–30 mm (20 % des Pelletsanteils bis 45 mm).

Damit die Pellets problemlos transportiert werden können und um einen störungsfreien Betrieb mit optimaler Verbrennung bei maximalem Wirkungsgrad zu erreichen, müssen die Pellets trocken gelagert werden.

### 1.3 Inbetriebnahme und Wartung

Lassen Sie Ihren neuen Rapido-Pelletsessel vom geschulten Fachhandwerker in Betrieb nehmen. Dabei werden alle Funktionen des neuen Gerätes eingehend überprüft und Sie profitieren von Informationen, die Ihnen der Fachmann in einem ausführlichen Gespräch übermittelt. Dies, und die laut Garantie-Bedingungen vorgeschriebene Wartung des Kessels garantieren Ihnen optimierten Einsatz und Langlebigkeit. Nur so kann der Technologie eines modernen Heizkessels entsprochen, und der sichere, umweltschonende und energiesparende Betrieb sichergestellt werden.

### 1.4 Funktionsprüfung

Die Funktion der Anlage und der Sicherheitseinrichtungen ist laut EN 12828, ÖNORM B8131 jährlich von einem Fachmann (Installateur, Heizungsbauer) überprüfen und bestätigen zu lassen.

In Intervallen von 2 Jahren ist eine Überprüfung des Zustandes des Heizungswassers von einem Heizungsfachmann (Installateur) erforderlich, um Korrosionsschäden und Ablagerungen in der Heizungsanlage und am Heizkessel zu verhindern. Für Heizungsanlagen mit mehr als 1.500 Liter Heizungswasser (z. B. Anlagen mit installierten Pufferspeichern) ist die Überprüfung einmal jährlich erforderlich.

Bei Arbeiten, die eine Veränderung des Wasserinhaltes der Heizungsanlage mit sich ziehen, ist im Zeitraum von 4 bis 6 Wochen eine Überprüfung des Heizungswassers durchführen zu lassen.

Korrosionsschäden und Ablagerungen die durch nicht entsprechendes Heizungswasser entstehen, fallen nicht unter Garantie und Gewährleistung.

## 1.5 Gefahrenquellen

### 1.5.1 Stromausfall (bzw. wenn Gebläse nicht läuft)



Brennraumtür nicht öffnen, erhöhte Verpuffungsgefahr beim Öffnen der Brennraumtür. Nach einem Stromausfall während der Verbrennung erfolgt ein Selbsttest und anschließend wird der Betrieb automatisch fortgesetzt.

### 1.5.2 Brennertopf



Der Brennertopf darf keinesfalls von Hand mit Pellets befüllt werden. Durch zuviel Brennmaterial im Brennertopf werden die Pellets nicht optimal gezündet. Es entsteht zuviel Schwelgas, so dass es zu einer Verpuffung kommen kann.

### 1.5.3 Pellets-Lagerraum- bzw. -Lagerbehälterbefüllung



Der Pelletkessel muss mind. 15 min vor dem Befüllen des Lagers an der Ein/Aus-Taste des Bedienfeldes abgeschaltet werden.



Beim Befüllen entsteht im Pellets-Lager ein Unterdruck, dieser kann beim Pelletskessel einen Rückbrand verursachen, daher darf der Kessel während des Befüllvorganges nicht in Betrieb sein.

## 2 Gerätebeschreibung

Der Pellets-Spezial-Heizkessel KP 100 ist so konzipiert, dass der Heizungskomfort und die Bedienungs-freundlichkeit mit einem Öl-Heizsystem vergleichbar ist. Die menügesteuerte Kesselregelung und die Kesselkreis-regelung rapidomatic mit Volltextanzeige ermöglichen eine einfache intuitive Bedienung.



Für einen gleichbleibend hohen Wirkungsgrad werden die Heizflächen selbsttätig gereinigt.

Die hochhitzebeständige Edelstahl-Brennerschale wird automatisch entascht.

Durch die Brennstoffversorgung über die vollautomatische Pellets-Zuführung und die integrierte Asche-verdichtung mit Aschebox, ist bei optimaler Betriebsweise des KP 100/10 nur ein Betreuungsintervall im Jahr erforderlich (bei ca. 4000 kg verbrauchter Pellets mit einem Aschegehalt von ca. 0,5%).



Das stufenlos modulierende Saugzuggebläse ermöglicht eine optimale Anpassung der Heiz-leistung an den momentanen Wärmebedarf.

Der große integrierte Pelletsbehälter ermöglicht eine lan-ge, unterbrechungsfreie Betriebszeit. Die automatische Zündung mit Heizelementen ist besonders leise und energiesparend.

Bei Wärmeanforderung, geht der KP 100 automatisch in Betrieb. Nach dem „Vorspülen“ (Sicherheitsfunktion) star-tet die Zündung und die Pelletsdosierschnecke schaltet ein. Der Brennertopf wird automatisch mit Pellets befüllt. Bei erkannter Flammenbildung (Thermocontrol-Fühler) erfolgt die Flammenstabilisierung und anschließend der Regelbetrieb (Modulationsbetrieb). Hierbei regelt der Kes-sel auf die vorgegebene Kesselsolltemperatur (zwischen 60 °C und 75 °C). Sinkt die abgenommene Leistung unter die minimale Nennwärmeleistung oder gibt es keine Wärmeanforderung von der Regelung, geht der Kessel in den Ausbrand. Das Gebläse läuft noch nach, bis der Brennertopf abgekühlt ist.



Abb. 2.1 KP 100

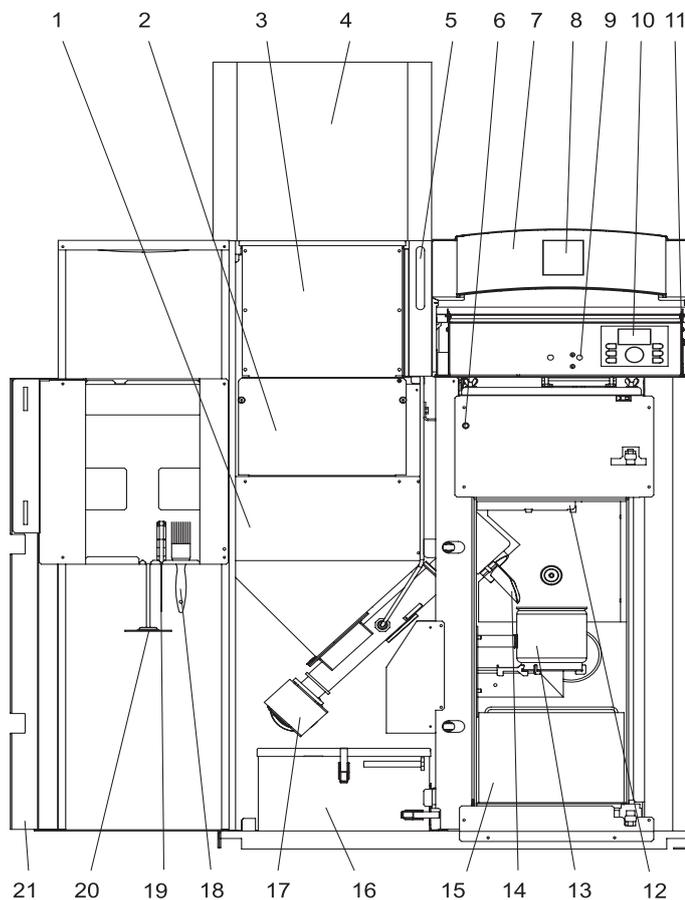


Abb. 2.2 KP 100 ohne Brennraumtür und mit offener Verkleidungstür

- 01 Pellets-Vorratsbehälter
- 02 Revisionsdeckel unten
- 03 Revisionsdeckel oben
- 04 Vollautomatische Pelletszuführung
- 05 Füllstandsanzeige für Wasserbehälter
- 06 Sicherheitsthermostat Schneckenrohr
- 07 Schaltpultdeckel vorne
- 08 Display mit Bedienfeld (Displayfeld)
- 09 Sicherheitsthermostat Kesseltemperatur
- 10 rapidomatic
- 11 Schaltpultdeckel hinten
- 12 Umlenplatte
- 13 Brennertopf
- 14 Fallrinne
- 15 Ascheleitblech
- 16 Aschebehälter
- 17 Schneckenmotor
- 18 Reinigungspinsel
- 19 Spachtel
- 20 Werkzeug für Konusentnahme
- 21 Verkleidungstür

### 3 Bedienung

#### 3.1 Kontrolle vor dem Einschalten

Anlagendruck (Druck des Heizungswassers):

- Die Anlage muss gefüllt und entlüftet sein. Der Anlagendruck muss bei kalter Anlage mindestens 1,0 bar (max. 1,8 bar) betragen. Für Fragen steht Ihr Heizungsinstallateur gerne zur Verfügung.

Be- und Entlüftung:

- Achten Sie auf eine gute Be- und Entlüftung des Heizraumes. Die Zuluft sollte möglichst staubfrei gehalten werden.

Kamin:

- Lassen Sie Ihren Kamin vom Schornsteinfeger prüfen und gegebenenfalls reinigen.

Wasserbehälter:

- Kontrolle des Füllstandes vom Wasserbehälter der Rückbrandsicherung (siehe Abb.2.2, Pos 5).

#### 3.2 Pellets-Vorratsbehälter befüllen

##### 3.2.1 Pellets-Befüllung per Hand

Deckel von Vorratsbehälter öffnen und Vorratsbehälter bis max. 1 cm unter den Rand befüllen.

Deckel schließen.

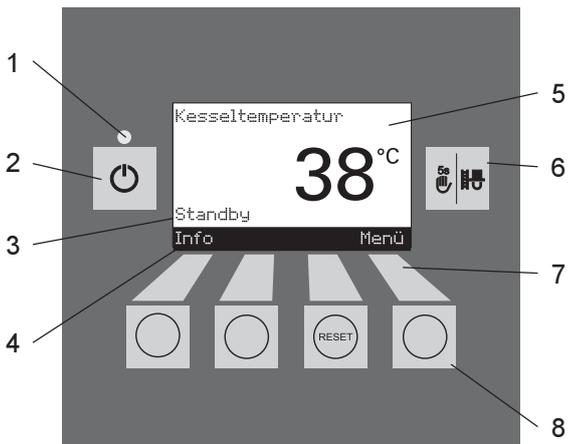
##### 3.2.2 Vollautomatische Pellets-Befüllung

Der Vorratsbehälter wird durch die vollautomatische Pelletszuführung befüllt. Die erstmalige Befüllung (Inbetriebnahme) wird durch den Rapido-Kundendienst oder dem geschulten Fachhandwerker durchgeführt, dieser nimmt den Kessel samt Pelletszuführung in Betrieb und macht den Betreiber an Hand der Bedienungsanleitung mit der Bedienung und Reinigung des Kessel vertraut.

## 4 Beschreibung des Bedienfeldes

Das Bedienfeld besteht aus einer großen Volltext-Anzeige (Display), einem Ein-/Aus-Taster mit einer Kontroll-Leuchte (LED) für Betrieb (grün) bzw. Störung (rot), einer Taste für Handbetrieb/Schornsteinfegerfunktion, sowie vier individuell genutzten Menü-Tasten. Die jeweilige Funktion der Menü-Tasten wird in der Menü-Zeile angezeigt.

Sollte sich die Anzeige im Display einmal verschieben,  wird beim nächsten automatischen Neuaufbau (Refresh nach ca. 30 min.) die Anzeige wieder berichtigt. Auslöser für eine solche Verschiebung bzw. Verzerrung kann z. B. eine elektromagnetische Entladung oder ähnliches sein.



- 1 Kontroll-Leuchte (LED)  
„Betrieb“ – grün  
„Störung“ – rot
- 2 Ein-/Aus-Taster
- 3 Betriebsphasen werden hier angezeigt, wie z.B. Standby, Brenner AUS usw.
- 4 Menü-Zeile
- 5 Volltext-Anzeige (beleuchtetes Display)
- 6 Handbetrieb/Schornsteinfegerfunktion
- 7 Zuordnung der Tasten zur jeweiligen Funktion
- 8 Menü-Tasten

## 4.1 Betriebsarten und Betriebsphasen

Am Display werden die verschiedenen Betriebsarten mit den dazugehörigen Betriebsphasen angezeigt.

Betriebsarten:

- AUS
- EIN (mit Selbsttest, Beleuchtung EIN, Beleuchtung AUS)
- Pelletszuführung
- Festbrennstoff-/Pufferbetrieb
- Handbetrieb
- Kaminkehrerfunktion
- Abschaltvorgang



Dazugehörige Betriebsphasen:

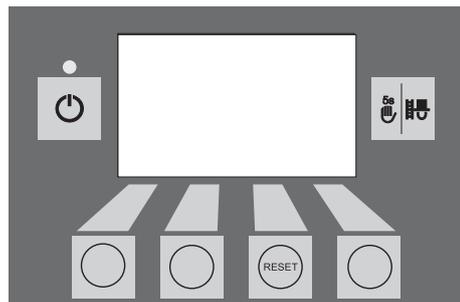
- Standby
- Vorspülen
- Zündphase
- Flammenstabilisierung
- Modulationsbetrieb
- Ausbrand
- Brenner AUS
- Wärmeerzeuger (WE) ausschalten

## 4.2 Betriebsarten

Am Bedienfeld werden die verschiedenen Betriebsarten angezeigt und Einstellungen können vorgenommen werden.

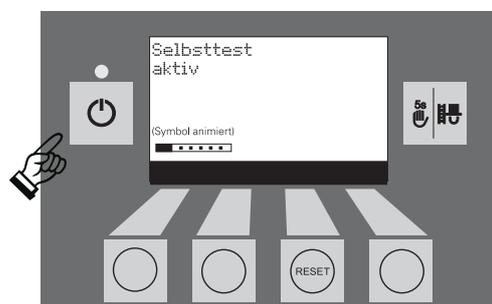
### 4.2.1 AUS-Betrieb

Im Aus-Betrieb ist das Display ausgeschaltet und alle Tasten, mit Ausnahme der Ein/Aus -Taste, funktionslos. Die LED leuchtet nicht.



### 4.2.2 EIN-Betrieb, Beleuchtung EIN, Selbsttest, Beleuchtung AUS

Ein/Aus -Taste drücken, der Selbsttest startet automatisch.

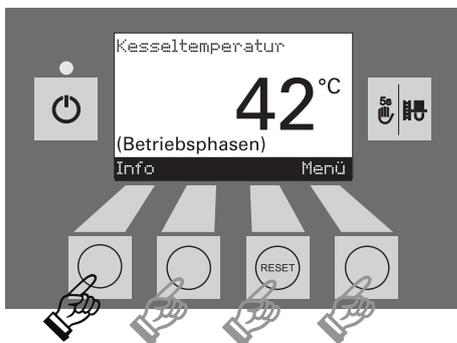


Nach dem erfolgreichem Selbsttest wird eine Betriebsphase und die Kesselwasser-Temperatur (Standardanzeige) angezeigt. Die Kontroll-Leuchte (LED) leuchtet grün und mit den Tasten kann die jeweilige Funktion gewählt werden.

Ist der Selbsttest nicht erfolgreich verlaufen, wird eine Informationsmeldung (z.B. IN, FE, AL) angezeigt (siehe Kap 6).



Die Display-Beleuchtung wird automatisch nach 45 sec. ausgeschaltet. Durch Betätigen einer der 6 Tasten wird die Beleuchtung wieder für 45 sec. eingeschaltet.



### 4.2.3 Pelletszuführung

#### Pelletszuführung – Ausbrand

Die Pelletszuführung vom Lagerraum in den Vorratsbehälter ist angefordert. Die Verbrennung wird eingestellt. Der Pelletstransport in den Brennertopf wird gestoppt, das Saugzuggebläse läuft nach, bis die restlichen Pellets verbrannt sind und der Brennertopf abgekühlt ist.



#### Pelletszuführung im Betrieb

Die Pelletszuführung ist in Betrieb. Es werden Pellets aus dem Lagerraum in den Vorratsbehälter zugeführt. Der Brenner ist gesperrt



### 4.2.4 Handbetrieb



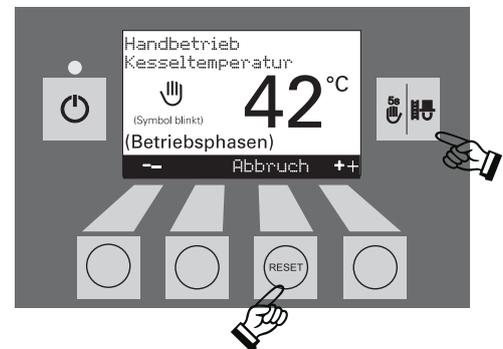
Ist ein vorhandener Festbrennstoffkessel im Betrieb (eingehitzt) darf der Handbetrieb nicht gestartet werden. Ist kein Festbrennstoffkessel vorhanden bzw. nicht im Betrieb sondern nur der Pufferspeicher aktiv, so darf der Handbetrieb gestartet werden. In diesem Fall vorher die rapidomatic-Heizungsregelung auf Handbetrieb stellen (siehe Bedienungsanleitung rapidomatic).

Wird die Hand-/Schornsteinfeger-Taste länger als 5 sec. gedrückt gehalten, startet der Handbetrieb. Dabei wird die Kesseltemperatur auf den eingestellten Sollwert für Handbetrieb (Standardwert 60 °C) geregelt. Die vorhandene Regelung wird dadurch nicht beeinflusst. Nach Ablauf des Beleuchtungstimers (45 sec.) wird die Beleuchtung ausgeschaltet, die Funktion bzw. Anzeige bleibt unverändert.



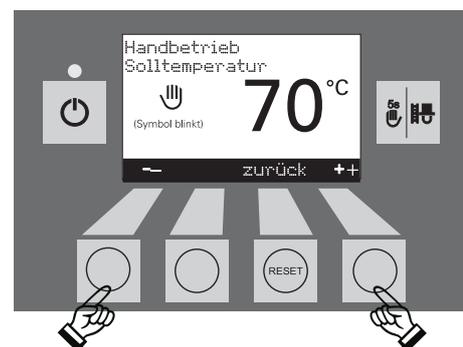
Die verschiedenen Betriebsphasen werden hier angezeigt wie z.B. Brenner in Betrieb, Brenner AUS usw.

Durch Drücken der Abbruch-Taste oder der Hand-/Schornsteinfeger-Taste wird die Funktion beendet. Der Kessel ist wieder im Automatikbetrieb.

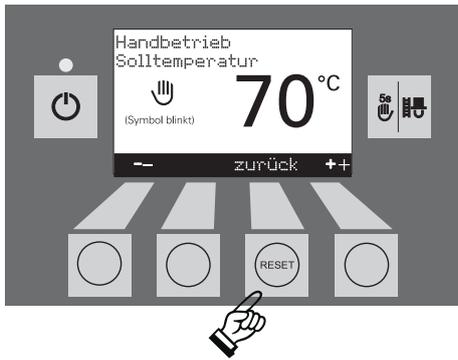


#### Sollwerteinstellung für Handbetrieb

Durch Drücken auf die + oder – Taste wechselt das Display in den Solltemperatur-Einstellmodus. Mit den + oder – Tasten kann der Sollwert in 1 K Schritten verändert werden. Der in dieser Betriebsart geänderte Sollwert wird nicht dauerhaft gespeichert. Wird der Handbetrieb beendet, gilt wieder der ursprüngliche Wert.



Durch Drücken der zurück-Taste oder nach 10 sec. wechselt das Display zur vorherigen Anzeige.



#### 4.2.5 Schornsteinfegerfunktion

Diese Funktion dient zur Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen.



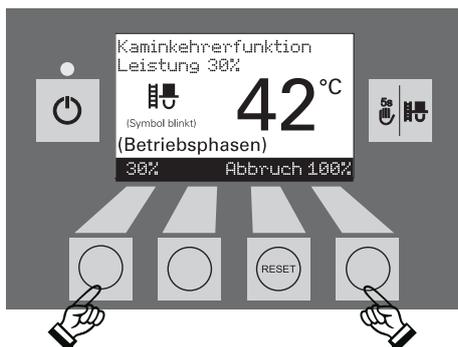
Ist ein vorhandener Festbrennstoffkessel im Betrieb (eingehitzt) darf der Handbetrieb nicht gestartet werden. Ist kein Festbrennstoffkessel vorhanden bzw. nicht im Betrieb sondern nur der Pufferspeicher aktiv, so darf der Handbetrieb gestartet werden. In diesem Fall vorher die rapidomatic-Heizungsregelung auf Handbetrieb stellen (siehe Bedienungsanleitung rapidomatic).

Durch kurzes Drücken der Hand-/Schornsteinfeger-Taste wird die Beleuchtung eingeschaltet. Durch erneutes Drücken der Taste wird die Schornsteinfegerfunktion gestartet (Abb. 19). Die Kesseltemperatur wird auf ca. 60 °C geregelt.



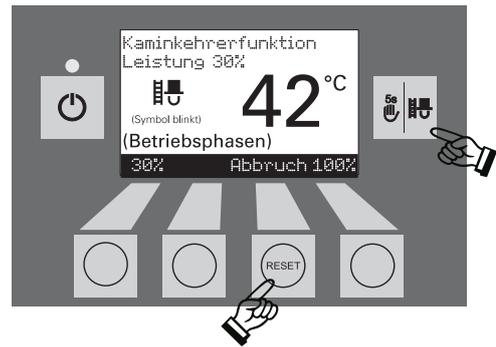
Die verschiedenen Betriebsphasen werden hier angezeigt wie z.B. Brenner in Betrieb, Brenner AUS usw.

Durch drücken der jeweiligen Menü-Taste kann der Kessel mit 30 % bzw. mit 100 % Leistung betrieben werden (Abb. 20). Nach Ablauf des Beleuchtungstimer (45 sec.) wird die Beleuchtung ausgeschaltet, die Funktion bzw. Anzeige bleibt unverändert. Mit dem ersten Druck auf eine Taste wird nur die Beleuchtung eingeschaltet.



Die Schornsteinfegerfunktion wird beendet:

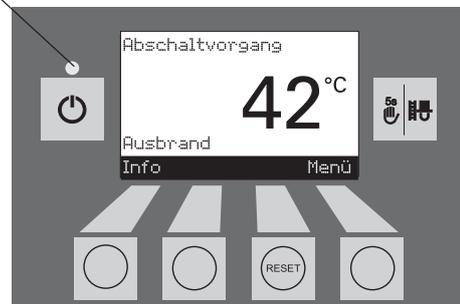
- wenn die Abbruch-Taste oder die Hand-/Schornsteinfeger-Taste gedrückt wird.
- automatisch nach ca. 45 min.



#### 4.2.6 Abschaltvorgang

Der Kessel wird abgeschaltet.

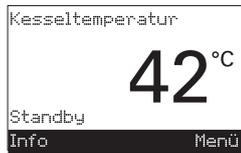
Die grüne LED blinkt



## 4.3 Betriebsphasen

### Standby

In dieser Betriebsphase wird von der vorhandenen Regelung keine Wärmeanforderung übertragen. Der Brenner ist ausgeschaltet und der Kesseltemperatur-Sollwert ist 0 °C.



### Vorspülen

Das Saugzuggebläse läuft, der Brennraum des KP 100 wird mit Frischluft durchspült. Diese Phase kann einige Minuten dauern bevor der Brenner in Betrieb geht.



### Zündphase

Das Saugzuggebläse läuft, Pellets werden in den Brennertopf gefördert und entzündet. Wird eine Flammenbildung erkannt, wird in die Flammenstabilisierung übergegangen.



### Flammenstabilisierung

Nach dem Zündvorgang wird eine gleichmäßige Verbrennung aufgebaut und anschließend in den Modulationsbetrieb geschaltet.



### Modulationsbetrieb

Der Brenner ist im Modulationsbetrieb. Die Leistung wird stufenlos zwischen 30 % und 100 % geregelt.



### Ausbrand

Die Verbrennung wird eingestellt. Der Pelletstransport in den Brennertopf wird gestoppt, das Saugzuggebläse läuft nach, bis die restlichen Pellets verbrannt sind, und der Brennertopf abgekühlt ist.



### Brenner AUS

Die Wärmeanforderung von der Regelung ist vorhanden, aber die Kesseltemperatur (Istwert) ist höher als der Kesseltemperatur-Sollwert. Daher ist die Verbrennung eingestellt und der Brenner ausgeschaltet.

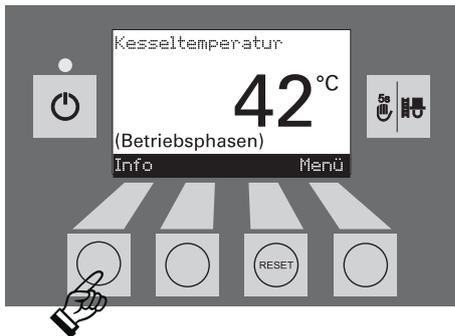


## 4.4 Info-Texte

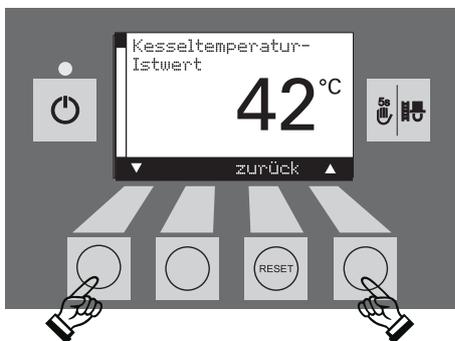
Durch Drücken auf die Info-Taste können die wichtigsten Informationen über den KP 100 abgerufen werden.

Es gibt folgende Info-Texte:

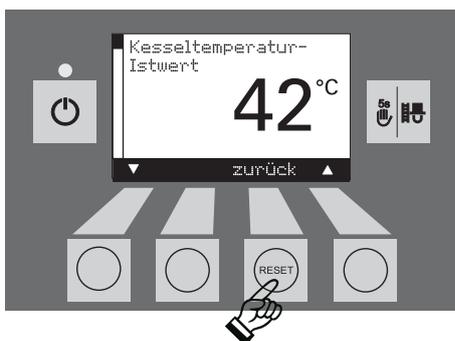
- Kesseltemperatur-Istwert (°C)
- Kesseltemperatur-Sollwert (°C)
- Abgastemperatur (°C)
- Aktuelle Kesselleistung (%)
- Betriebsstunden (Std.)
- Pelletsverbrauch gesamt (t)
- Softwareversion Anzeigemodul
- Softwareversion Feuerungsautomat
- Kesseltype



Mit den Pfeil-Tasten werden die Unterpunkte ausgewählt und angezeigt.



Durch Drücken der zurück-Taste oder nach 45 sec. wechselt die Anzeige zur Standardanzeige.



### Kesseltemperatur-Istwert

Die aktuelle Temperatur des KP 100 wird angezeigt.



### Kesseltemperatur-Sollwert

In der Anzeige wird der von der Regelung errechnete Kesseltemperatur-Sollwert angezeigt. Dieser Sollwert wird für die Brennersteuerung verwendet.



### Abgastemperatur

Mit dieser Funktion wird die aktuelle Abgastemperatur angezeigt.



### Aktuelle Kesselleistung

Die aktuelle Kesselleistung wird in % angezeigt. Die Kesselleistung (Modulationsbereich) ist von 30 % bis 100 % möglich.



### Betriebsstunden

Die Gesamtlaufzeit des Brenners wird angezeigt.



### Pelletsverbrauch gesamt\*

Die Gesamtmenge an verbrauchten Pellets wird in Tonnen angezeigt. Der Pelletsverbrauch dient zur Orientierung für Reinigungsintervalle und Wartungsarbeiten (siehe Kap. 5).



\* Der „Pelletsverbrauch gesamt“ ist ein errechneter Wert, dieser kann vom tatsächlichen Wert  $\pm 15\%$  abweichen.

### Softwareversion Anzeigemodul

Der aktuelle Softwarestand des Anzeigemoduls wird angezeigt.



### Softwareversion Feuerungsautomat

Der aktuelle Softwarestand des Feuerungsautomaten wird angezeigt.



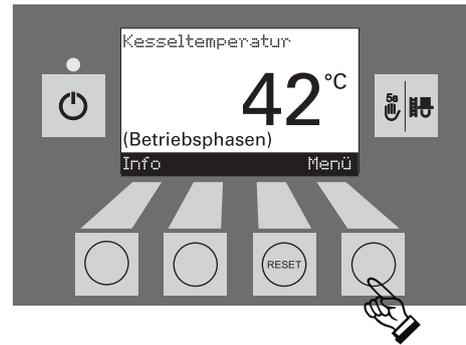
### Kesseltype

Die Kesseltype des Pelletskessel wird angezeigt.



## 4.5 Menüführung

Durch Drücken der Menü-Taste kann in die Betriebsebene oder in die Serviceebene gewechselt werden.



Mit den Pfeil -Tasten die Betriebsebene oder die Serviceebene markieren und mit der wählen-Taste bestätigen.

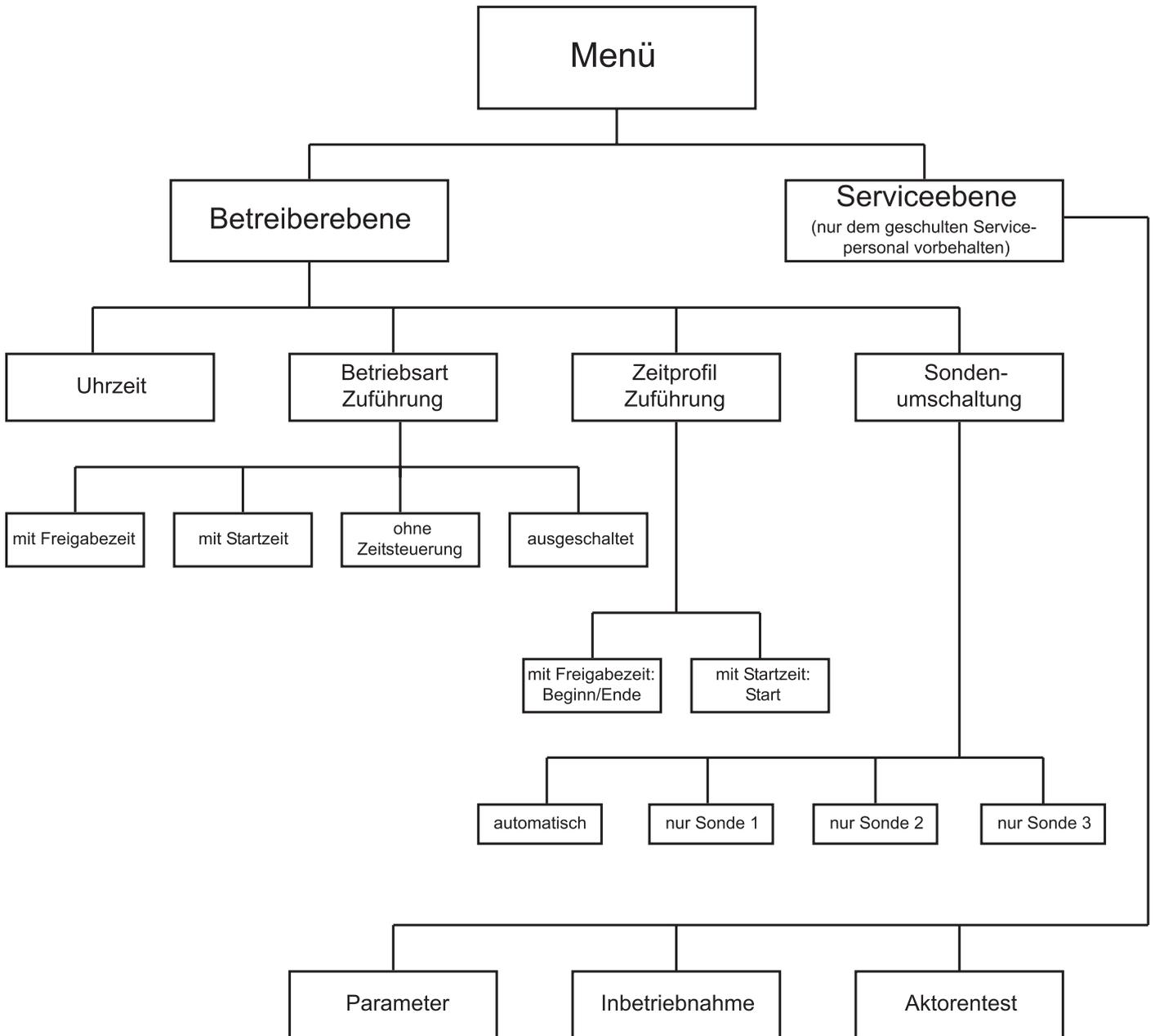


Durch Drücken der zurück-Taste oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.



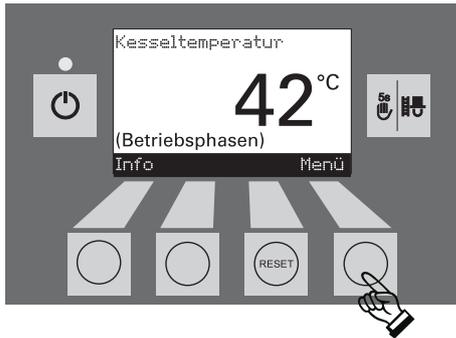
Änderungen in der Serviceebene dürfen nur durch geschultes Servicepersonal durchgeführt werden.

## Aufbau der Menüstruktur



## 4.6 Betreiberebene

Durch Drücken auf die Menü-Taste wird in der Anzeige „Betreiberebene„ und „Serviceebene“ angezeigt.



Mit den Pfeil-Tasten die „Betreiberebene“ markieren und mit der wählen-Taste bestätigen.



In der Betreiberebene mit den Pfeil-Tasten den gewünschten Unterpunkt markieren und mit der wählen-Taste bestätigen.



Einstellen von:

- Uhrzeit
- Betriebsart Zuführung
- Zeitprofil Zuführung
- Sondenumschaltung

Die Menüpunkte „Betriebsart Zuführung“, „Zeitprofil Zuführung“ und „Sondenumschaltung“ werden nur eingeblendet, wenn eine Zuführung bzw. Sondenumschaltung vorhanden und in der Serviceebene aktiviert ist.

Durch Drücken der zurück-Taste oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.



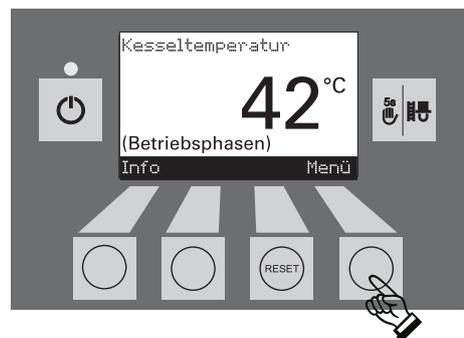
### 4.6.1 Uhrzeit einstellen

Diese Uhrzeit dient für die zeitliche Steuerung der Pelletszuführung.

Durch Betätigen einer der 4 Menü-Tasten die Beleuchtung einschalten.



Menü-Taste drücken.



Markierten Menüpunkt „Betreiberebene“ mit der wählen-Taste bestätigen.



Markierten Unterpunkt „Uhrzeit“ mit der wählen-Taste bestätigen.



Durch Drücken der zurück-Taste oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.



Mit den +/- Tasten die gewünschte Uhrzeit einstellen.



#### 4.6.2 Betriebsart Zuführung einstellen

In diesem Menüpunkt wird eingestellt:

- ob die Zuführung ausgeschaltet ist, oder
- ob diese zeitgesteuert oder ohne Zeitsteuerung den Pelletskessel befüllen soll.

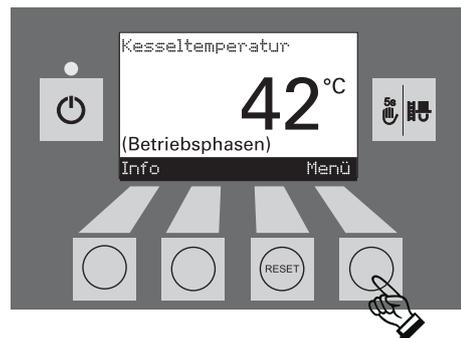
Durch Betätigen einer der 4 Menü-Tasten die Beleuchtung einschalten.

Die geänderte Uhrzeit durch Drücken auf die ja-Taste speichern.



Menü-Taste drücken.

In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt.



Markierten Menüpunkt „Betrieberebene“ mit der wählen-Taste bestätigen.



Mit den Pfeil-Tasten den Unterpunkt „Betriebsart Zuführung“ markieren.



Markierten Unterpunkt „Betriebsart Zuführung“ mit der wählen-Taste bestätigen.



Die **Werkseinstellung** im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ ist „ausgeschaltet“.

- **ohne Zeitsteuerung:**

Wenn das Zuführgeräusch (Saugturbine) im Wohnraum nicht hörbar bzw. nicht störend ist. Diese Art garantiert die wenigsten Zuführungen, weil der Vorratsbehälter immer „Leergefahren“ wird.

Funktionsbeschreibung:

Die Pelletszuführung wird automatisch zu jeder Zeit eingeschaltet, sobald der Vorratsbehälter leer ist.

- **mit Startzeit:**

Wenn die Zuführung jeden Tag zur selben Zeit gestartet wird.

Funktionsbeschreibung:

Der Vorratsbehälter wird jeden Tag zur eingestellten Zeit befüllt (siehe Kap. 4.6.3). Reicht die Füllmenge im Vorratsbehälter nicht für 24 Std., wird auch dazwischen befüllt.

- **mit Freigabezeit:**

Wenn das Zuführgeräusch (Saugturbine) im Wohnraum hörbar bzw. störend ist.

Funktionsbeschreibung:

Die Pelletszuführung ist in einer einstellbaren Zeit (siehe Kap. 4.6.3) freigegeben. Am Ende der Freigabezeit wird der Vorratsbehälter automatisch nochmals voll befüllt.

Brenndauer mit 50 kg Pellets	
KP 100/	Brenndauer bei Nennleistung
10	19 Stunden
15	14 Stunden
21	10 Stunden
26	08 Stunden

Bei einer kpl. Befüllung werden ca. 50 kg Pellets angesaugt. Der Pelletsbedarf in der gesperrten Zeit darf diesen Wert nicht überschreiten!

Es kann immer nur ein Menüpunkt ausgewählt werden. Zu diesem ausgewählten Menüpunkt kann dann das dazugehörige „Zeitprofil Zuführung“ eingestellt werden

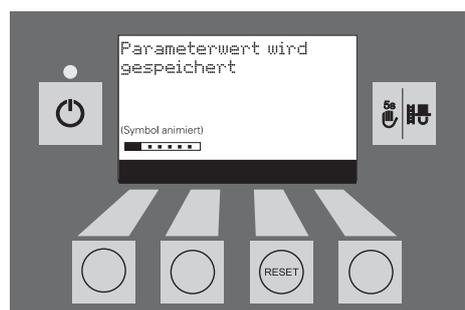
Mit den Pfeil-Tasten den gewünschten Unterpunkt markieren.



Die geänderte Betriebsart Zuführung wird durch Drücken auf die ja-Taste gespeichert.



In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt.



Durch Drücken der zurück-Taste oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.



### 4.6.3 Zeitprofil Zuführung einstellen

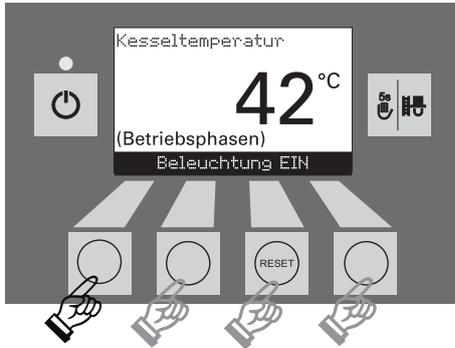
Je nach Einstellung im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ wird im Menüpunkt „Zeitprofil Zuführung“ die dazugehörige Einstellmöglichkeit angezeigt.

Einstellung: „mit Freigabezeit“

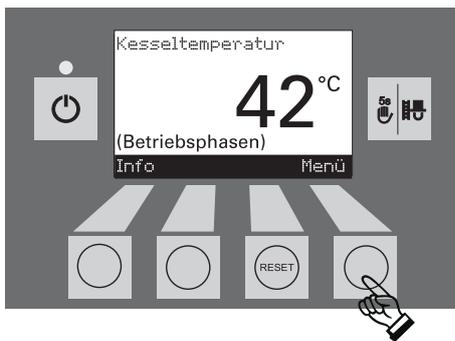
Einstellung: „mit Startzeit“

Einstellung: „ohne Zeitsteuerung“ oder „ausgeschaltet“

Durch Betätigen einer der 4 Menü-Tasten Beleuchtung einschalten.



Menü-Taste drücken.



Markierten Menüpunkt „Betreiberbene“ mit der wählen-Taste bestätigen.



Mit den Pfeil-Tasten den Unterpunkt „Zeitprofil Zuführung“ markieren.



Markierten Unterpunkt „Zeitprofil Zuführung“ mit der wählen-Taste bestätigen.



„mit Freigabezeit“

Ist im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ die Einstellung „mit Freigabezeit“ aktiv, kann der Beginn und das Ende der Freigabezeit hier im Menüpunkt „Zeitprofil Zuführung“ eingestellt werden.

Werkseinstellung „Freigabezeit Zuführung“:

Beginn 07:00 Uhr, Ende 22:00 Uhr

Mit den Pfeil-Tasten den zu ändernden Zeitpunkt „Beginn“ oder „Ende“ markieren.



Den markierten Zeitpunkt durch Drücken auf die wählen-Taste bestätigen.



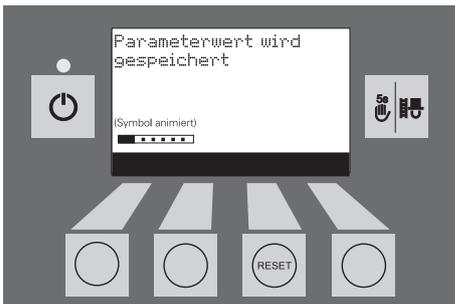
Durch Drücken auf die + oder - Taste kann die Uhrzeit um jeweils 15 min. geändert werden.



Die geänderte Uhrzeit durch Drücken auf die ja-Taste speichern.



In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt.



Durch Drücken der zurück- Taste oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.



**„mit Startzeit“**

Ist im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ die Einstellung „mit Startzeit“ aktiv, kann ein Zeitpunkt hier im Menüpunkt „Zeitprofil Zuführung“ für die Befüllung des Vorratsbehälter eingestellt werden. Der Vorratsbehälter wird jeden Tag zur eingestellten Zeit befüllt. Reicht die Füllmenge im Vorratsbehälter nicht für 24 Std., wird auch dazwischen befüllt.

Werkseinstellung „Startzeit Zuführung“: Start 20:00 Uhr

Durch Drücken auf die + oder – Taste kann die Uhrzeit um jeweils 1 min. geändert werden.



Die geänderte Uhrzeit durch Drücken auf die ja-Taste speichern.



In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt.



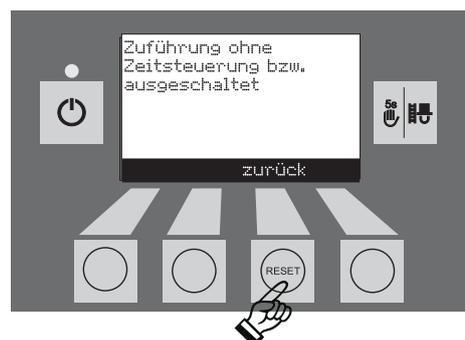
Durch Drücken der zurück-Taste oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.



**„ohne Zeitsteuerung“ oder „ausgeschaltet“**

Ist im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ die Einstellung „ohne Zeitsteuerung“ oder „ausgeschaltet“ aktiv, ist hier im Menüpunkt „Zeitprofil Zuführung“ keine Einstellung möglich.

Durch Drücken der zurück-Taste oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.



#### 4.6.4 Sondenumschaltung einstellen

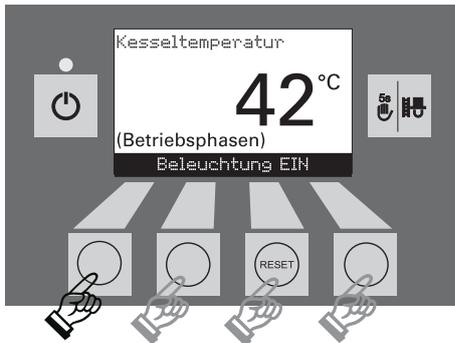
Ist der KP 100 mit einer vollautomatischen Pelletszuführung ausgestattet, kann hier die Einstellung vorgenommen werden, von welcher Sonde im Pelletslagerraum angesaugt wird.

Es gibt vier verschiedene Einstell-Möglichkeiten:

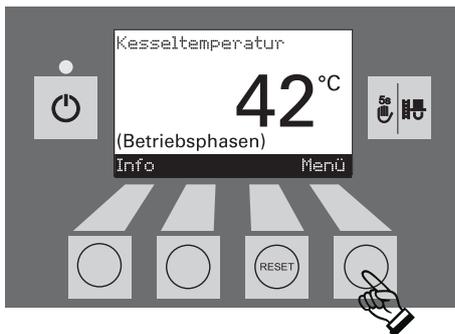
- automatisch:  
Entnahme von allen 3 Sonden, automatische Umschaltung.
- nur Sonde 1:  
Entnahme nur Sonde 1, kein Umschaltung
- nur Sonde 2:  
Entnahme nur Sonde 2, kein Umschaltung
- nur Sonde 3:  
Entnahme nur Sonde 3, kein Umschaltung

 Hinweis: Ist in der Serviceebene „Pellets-Zuführungssystem, Betrieb mit 2 Sonden“ eingestellt, wird hier „Entnahme nur Sonde 3 nicht angezeigt.“

Durch Betätigen einer der 4 Menü-Tasten Beleuchtung einschalten.



Menü-Taste drücken.



Markierten Menüpunkt „Betrieberebene“ mit der wählen-Taste bestätigen.



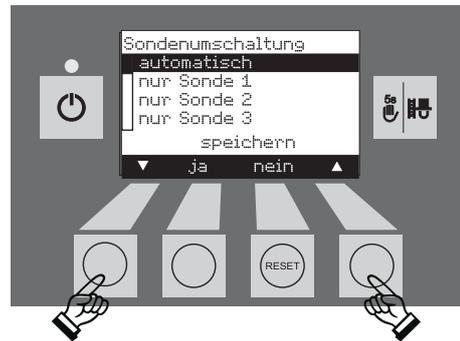
Mit den Pfeil-Tasten den Unterpunkt „Sondenumschaltung“ markieren.



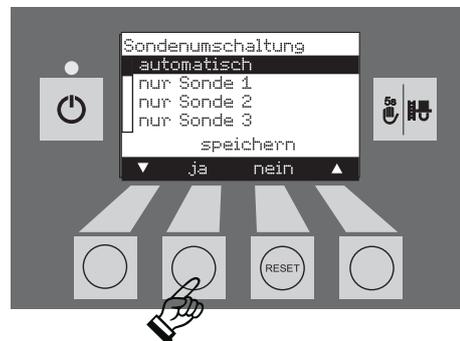
Markierten Unterpunkt „Sondenumschaltung“ mit der wählen-Taste bestätigen.



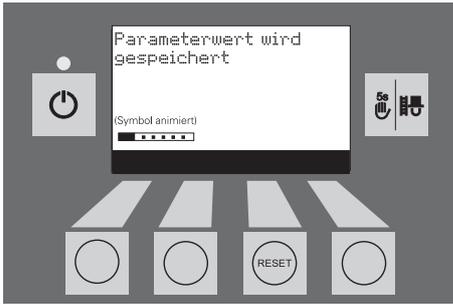
Mit den Pfeil-Tasten die gewünschte Sondenumschaltung markieren.



Die geänderte Sondenumschaltung wird durch Drücken auf die ja-Taste gespeichert.



In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt.



Durch Drücken der zurück-Taste oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.



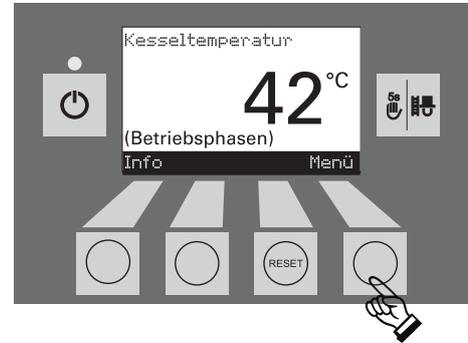
## 4.7 Serviceebene

In der Serviceebene können Anlagenparameter, Inbetriebnahme und Aktorentest angezeigt bzw. durchgeführt und/oder geändert werden.



Änderungen in der Serviceebene dürfen nur durch geschultes Servicepersonal durchgeführt werden.

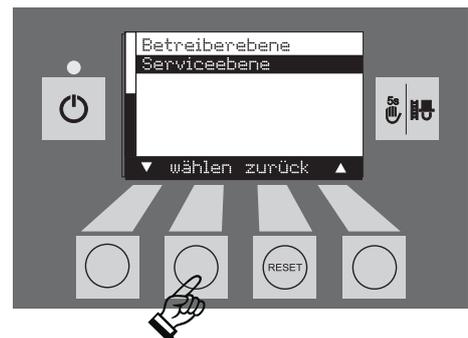
Durch Drücken der Menü-Taste in die Serviceebene wechseln.



Mit den Pfeil-Tasten die Betreiberebene oder die Serviceebene markieren.



Mit der wählen-Taste bestätigen.



Die 5 sec. -Taste länger als 5 Sekunden lang gedrückt halten.



## 5 Inbetriebnahme, Reinigung und Wartung

### 5.1 Sicherheit und Vorsichtsmaßnahmen

Der Heizkessel samt Zubehör entspricht dem neuesten Stand der Technik und den einschlägigen Sicherheitsvorschriften.



Ihr Heizkessel samt Zubehör wird mit elektrischem Strom (230 VAC) betrieben. Unsachgemäße Installation oder unsachgemäße Reparatur können Lebensgefahr durch elektrischen Schlag verursachen. Die Installation darf nur von Fachpersonal mit ausreichender Qualifikation vorgenommen werden.

### 5.2 Brennstoff

Die Heizkessel sind für die Verfeuerung von folgendem Brennstoff geeignet:

- Pellets nach DINplus, ÖNORM M7135 und Swisspellet
- Durchmesser: 6 mm, Länge: 5–30 mm (max. 20 % der Pellets mit einer Länge bis 45 mm)



Damit die Pellets problemlos transportiert werden können und um einen störungsfreien Betrieb mit optimaler Verbrennung bei maximalem Wirkungsgrad zu erreichen, müssen die Pellets trocken gelagert werden.

Maximale Förderlänge bzw. -höhe für Pellets-Zuführsystem:

- 25 m Länge bei 1,8 m Höhenunterschied zwischen höchstem/niedrigstem Schlauchniveau
- 15 m Länge bei 2,8 m Höhenunterschied zwischen höchstem/niedrigstem Schlauchniveau
- unter 10 m Länge bei 4,5 m Höhenunterschied zwischen höchstem/niedrigstem Schlauchniveau



Die Pellets müssen schonend in und aus dem Lagerraum transportiert werden, damit eine gute Pelletsqualität erhalten bleibt.

### Inbetriebnahme und Wartung



Lassen Sie Ihren neuen Rapido-Spezialheizkessel KP 100 vom Rapido-Kundendienst oder Ihrem Fachhandwerker in Betrieb nehmen. Dabei werden alle Funktionen des neuen Gerätes eingehend überprüft und Sie profitieren von Informationen, die Ihnen der Fachmann in einem ausführlichen Gespräch übermittelt. Dies, und die laut Garantie-Bedingungen vorgeschriebene Wartung des Kessels garantieren Ihnen optimierten Einsatz und Langlebigkeit. Nur so kann der Technologie eines modernen Heizkessels entsprochen, und der sichere, umweltschonende und energiesparende Betrieb sichergestellt werden.



Inbetriebnahme und Wartung sind Bedingung für die Garantie laut „Inspektionsheft“.



Ein regelmäßig gewarteter Kessel spart Brennstoff und schont die Umwelt.

### 5.3 Funktionsprüfung

Die Funktion der Anlage und der Sicherheitseinrichtungen ist laut EN 12828, ÖNORM B8131 jährlich von einem Fachmann (Heizungsbauer) überprüfen und bestätigen zu lassen.

In Intervallen von 2 Jahren ist eine Überprüfung des Zustandes des Heizungswassers (VDI 2035) von einem Heizungsfachmann erforderlich, um Korrosionsschäden und Ablagerungen in der Heizungsanlage und am Heizkessel zu verhindern. Für Heizungsanlagen mit mehr als 1.500 Liter Heizungswasser (z. B. Anlagen mit installierten Pufferspeichern) ist die Überprüfung einmal jährlich erforderlich.

Bei Arbeiten, die eine Veränderung des Wasserinhaltes der Heizungsanlage mit sich ziehen, ist im Zeitraum von 4 bis 6 Wochen eine Überprüfung des Heizungswassers durchführen zu lassen.



Korrosionsschäden und Ablagerungen die durch nicht entsprechendes Heizungswasser entstehen, fallen nicht unter Garantie und Gewährleistung.

### 5.4 Gefahrenquellen

#### Stromausfall (bzw. wenn Gebläse nicht läuft)



Brennraumtür nicht öffnen, erhöhte Verpuffungsgefahr beim Öffnen der Brennraumtür. Nach einem Stromausfall während der Verbrennung erfolgt ein Selbsttest und anschließend wird der Betrieb automatisch fortgesetzt.

#### Brennertopf



Der Brennertopf darf keinesfalls von Hand mit Pellets befüllt werden. Durch zuviel Brennmaterial im Brennertopf werden die Pellets nicht optimal gezündet. Es entsteht zuviel Schmelgas, so dass es zu einer Verpuffung kommen kann.

#### Pellets-Lagerraum- bzw -Lagerbehälterbefüllung



Der Pelletkessel muss mind. 15 min vor dem Befüllen des Lagers am Ein/Aus-Taster des Bedienfeldes abgeschaltet werden.



Beim Befüllen entsteht im Pellets-Lager ein Unterdruck, dieser kann beim Pelletskessel einen Rückbrand verursachen, daher darf der Kessel während des Befüllvorganges nicht in Betrieb sein.

## 5.5 Reinigungs- und Entschungsintervalle im Überblick

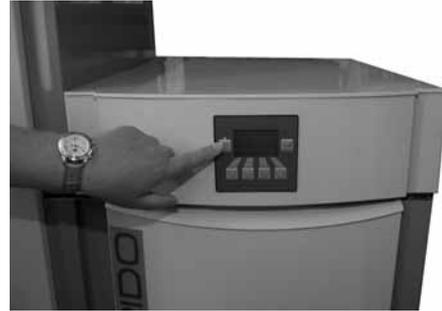
Die Reinigungs- und Entschungsintervalle können sich entsprechend der verwendeten Pellets (z.B. Ascheanteil), der Leistungsabnahme des Heizungssystems (häufiges Ein/Ausschalten) und der Kesselgröße des KP 100 verkürzen bzw. verlängern.

 Reinigungs- und Entschungsintervalle können nach der verbrauchten Pelletsmenge festgelegt werden. Daher besteht die Möglichkeit den Pelletsverbrauch am KP 100 zu notieren, um so die individuellen Intervalle zu ermitteln.

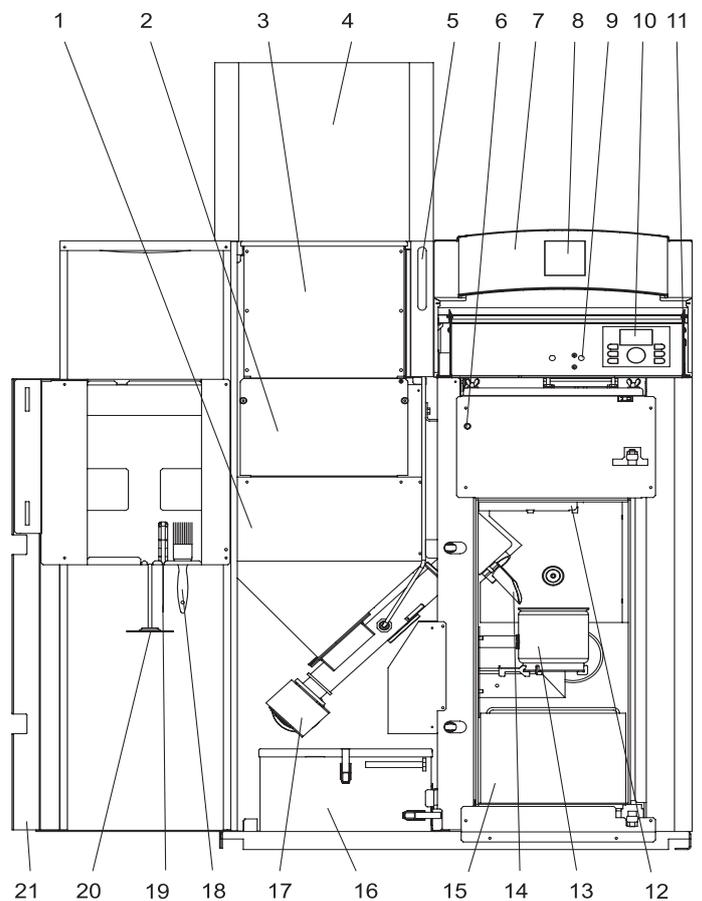
Reinigungs und Entschungsintervalle	KP 100
nach Pelletsverbrauch ca. alle 4000 kg	Aschebehälter entleeren Kontrolle Brennraum und Brenntopf, bei Bedarf reinigen
mindestens 1 x pro Heizsaison	Gebäuserad/Gebäusekasten Abgasrohr zum Kamin Füllstand Wasserbehälter Vorratsbehälter und Klappe Zuführeinheit Lagerraum/Lagerbehälter

## 5.6 Aschebehälter entleeren

KP 100 mittels Ein/Aus-Taste am Bedienfeld ausschalten und warten bis die Anzeige erloschen ist.



Zur Kontrolle, ob der Aschebehälter voll ist, Verkleidungstür links (Pos. 21) öffnen, oberen Spannbügelverschluss lösen und Deckel anheben. Ist Aschebehälter voll (Pos. 16), muss dieser entleert werden.



Spannbügelverschluss

Griff bei Aschebehälter bis zum Anschlag herausziehen, damit die seitlichen Öffnungen im Aschebehälter verschlossen werden.



Rechten unteren Spannbügelverschluss lösen.



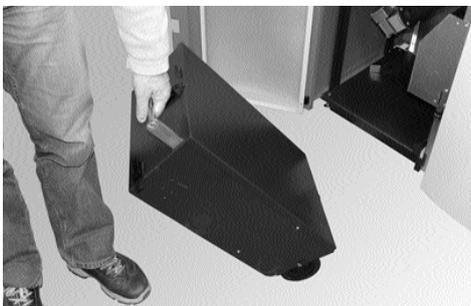
Aschebehälter leicht nach links schieben.



Aschebehälter herausziehen.



Aschebehälter entleeren.



## 5.7 Brennraum (Umlenplatte, Thermocontrol-Fühler)



Brennraumtür darf nicht im Betrieb geöffnet werden. Kessel immer vorher mittels Ein/Aus-Taster ausschalten und warten bis Ausbrandbetrieb fertig ist. Zur Reinigung des Brennraumes unbedingt Kessel auskühlen lassen.

KP 100 mittels Ein/Aus-Taster am Bedienfeld ausschalten und warten bis die Anzeige erloschen ist.



Umlenplatte hinten anheben und vorne schräg nach unten ausfädeln, Umlenplatte entfernen und bei Bedarf Flugasche entfernen.



Bei Bedarf Flugasche vom Thermocontrol-Fühler entfernen. Der Thermocontrol-Fühler befindet sich im Brennraum hinter der Umlenplatte.



Thermocontrol-Fühler



Aschebehälter und Deckel beim Montieren wieder auf richtige Position und Dichtheit kontrollieren – Gefahr von Falschluff!



Behälter sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge wieder montieren.



Wichtig:  
Aschebehältergriff wieder ganz einschieben.

## 5.8 Brennertopf

Befinden sich im Brennertopf mehr als 4 cm Verbrennungsrückstände über der Rostplatte, reinigen Sie den Brennertopf wie folgt:

- Konus mittels Entnahmewerkzeug herausheben.
- Ablagerungen am Konus allseitig, speziell aber an der Unterseite mit dem Spachtel abschaben.
- Brennertopf aussaugen, Primärluftdorn herausnehmen und Bohrungen vorsichtig reinigen (Löcher müssen frei sein).
- Rostplatte mittels Entnahmewerkzeug von unten anheben und entfernen, Ascherückstände an der Rostplatte oben, unten und in der Mittelbohrung sauber mit Spachtel abschaben.
- Sekundärluftlöcher reinigen.
- Verbrennungsrückstände im Brennertopf und am Rost mit Spachtel entfernen und mit Staubsauger absaugen. Asche auch aus Primärluftrohr (in der Mitte des Brennertopfes) saugen.

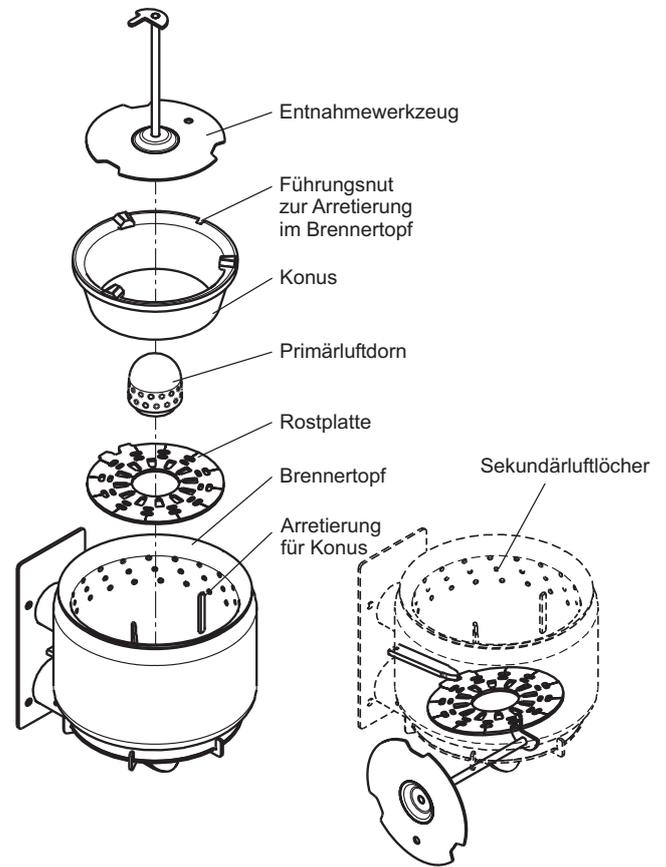


Abb. 3.1 Brennertopf KP 100/21+26

Zusammenbau:

- Rostplatte einlegen, dabei muss der Ansatz der Rostplatte durch die Öffnung des Brennertopfes (nur KP 100/10+15) in den Rüttelhebel eingreifen.
- Konus mit Entnahmewerkzeug in den Brennerkopf stellen. Die Nuten des Konus müssen in die Arretierung des Brenners greifen.
- Primärluftdorn einsetzen.

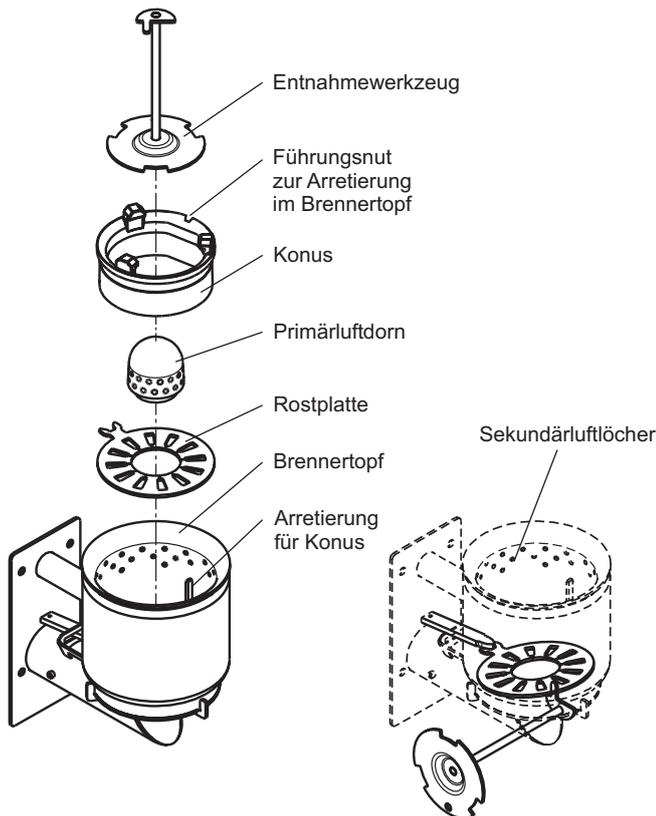


Abb. 3.1 Brennertopf KP 100/10+15

## 5.9 Gebläserad, Gebläsekasten

Bei der Wartung durch den Rapido-Kundendienst oder Kundendienst-Partner wird das Gebläse automatisch überprüft und gereinigt.

KP 100 mittels Ein/Aus-Taster am Bedienfeld ausschalten und warten bis die Anzeige erloschen ist.



Komplettes Schaltfeld hochklappen und mit Sicherungsarm arretieren.



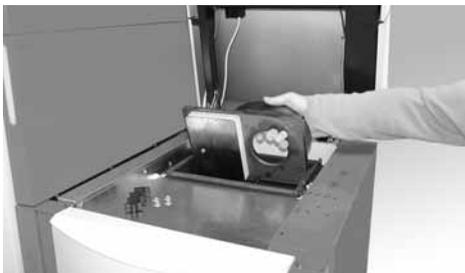
Gebläsestecker abziehen.



Vier Flügelmuttern vom Gebläsedeckel abschrauben und komplette Gebläseeinheit abheben. Flugasche mit Staubsauger absaugen.



Gebläsekasten vorne anheben und herausnehmen.



Obere Teile der Nachheizfläche absaugen oder mit Reinigungspinsel reinigen.

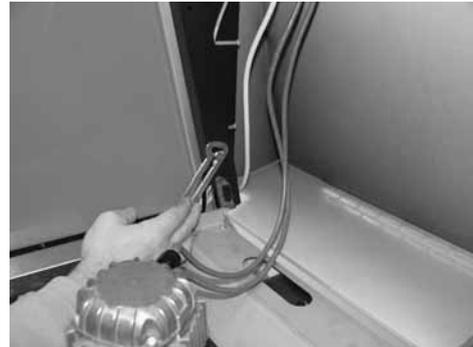


Gebläserad mittels Spachtel reinigen.



Zusammenbau sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

- Gebläsekasten einlegen.
- Gebläseeinheit montieren.  
Wichtig:  
Flügelmuttern diagonal festziehen, damit Gebläsedeckel dicht aufliegt.
- Gebläsestecker aufstecken.
- Sicherungsarm für Schaltfeld anheben und Schaltfeld herunterklappen.



## 5.10 Abgasrohr zum Kamin

Kontrolle des Abgasrohres zum Kamin auf Verschmutzung. Mindestens 1 x jährlich reinigen.

## 5.11 Füllstand Wasserbehälter

Füllstand des Wasserbehälters regelmäßig kontrollieren und gegebenenfalls Wasser nachfüllen. Wasserstand darf nicht unter der min. Markierung sein.

Zum Befüllen des Wasserbehälters Verkleidung vorne bei Zuführeinheit nach oben schieben und wegnehmen.



Stopfen vom Wasserbehälter entfernen und nachfüllen.



Stopfen Wasserbehälter

min. Markierung Wasserbehälter



Zusammenbau sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

### 5.12 Vorratsbehälter und Klappe Zuführeinheit reinigen

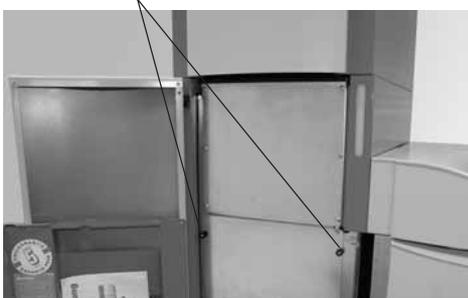
Eine Reinigung des Vorratsbehälters bzw. der Klappe in der Zuführeinheit ist notwendig, wenn sich zu viel Staub angesammelt hat oder sich Fremdkörper im Vorratsbehälter befinden.

KP 100 mittels Ein/Aus-Taster am Bedienfeld ausschalten und warten bis die Anzeige erloschen ist.



- Verkleidungstüre öffnen.
- Einen Behälter für die Pellets vorne bereitstellen.
- Beide Rändelschrauben entfernen und unteren Revisionsdeckel vorsichtig abnehmen, je nach Füllstandshöhe können Pellets herausrieseln.
- Pellets und Staub aus Vorratsbehälter entfernen.

Rändelschraube entfernen



Klappe  
Näherungsschalter mit Kontrolllampe

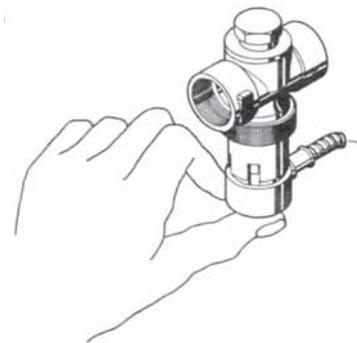


### 5.13 Kontrolle und Wartung thermische Ablaufsicherung (nur KP 100/21+26)



Die thermische Ablaufsicherung muss einmal im Jahr durch einen Fachmann auf Funktion kontrolliert werden und die Sicherheitsbatterie auf Verkalkungszustand überprüft werden. Bei Verkalkung der Sicherheitsbatterie muss unbedingt entkalkt werden.

- Rote Kappe gegen Ventil drücken - Wasser muss in Trichter ausfließen.
- Ausfluss am Trichter gering - Verkalkung der Sicherheitsbatterie (Entkalkungsmittel z. B. Ameisensäure durch Sicherheitsbatterie pumpen).
- Thermische Ablaufsicherung tropft - Dichtung des Kolbens und Ventilsitz reinigen. Bei Beschädigung der Dichtung - Auswechseln des Kolbens. Ausbau der Armatur hierfür nicht notwendig!



### 5.14 Lagerraum bzw. Lagerbehälter



Beim Betreten des Lagerraumes bzw. Lagerbehälters, nicht auf die Pellets um die Ansaugsonde steigen.

Kontrollieren Sie vor dem Befüllen des Lagerraumes bzw. Lagerbehälters:

- ob der Lagerraum frei von Fremdkörpern ist.
- ob sich im Laufe der Zeit am Boden viel Staub abgesetzt hat. Bitte beachten: Eine obere Staubschicht auf den Pellets ist normal, da durch das Nachrieseln der Pellets bei der Entnahme, der vorhandene Staubanteil an die Oberfläche wandert.
- ob Pellets an der Wand aufgequollen sind, wenn der Lagerraum nicht ganz trocken ist.



Pelletsstaub ist voll biologisch und kann daher als Bio-Müll entsorgt werden.



Führende Pelletslieferanten empfehlen, den Lagerraum alle 2–3 Jahre vollständig zu entleeren. Sie können über das Bedienfeld die automatische Umschaltung zwischen den drei Ansaugsonden deaktivieren. So können Sie den Lagerraum bei einer Sonde völlig entleeren (sprich 1/3 des Lager-raumes) und können den Heizbetrieb dann mit den anderen beiden Ansaugsonden fortsetzen.

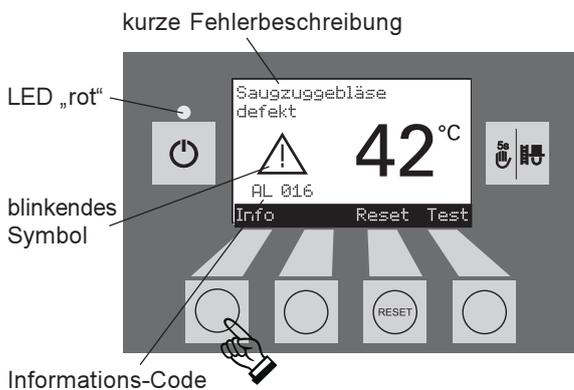


Wenn Sie diesen Vorgang jedes Jahr mit einer anderen Sonde wiederholen, „erneuern“ Sie alle 3 Jahre Ihren gesamten Pelletsvorrat.

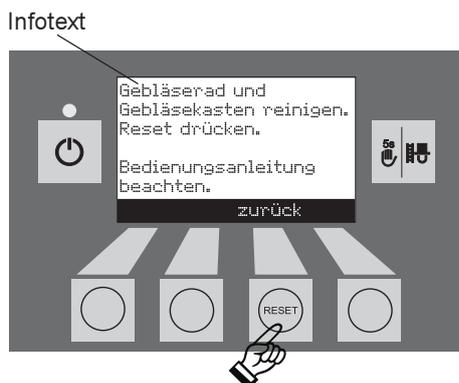
## 6 Störungsbehebung

Der Pelletskessel KP 100 überwacht sich im Betrieb selbstständig. Sämtliche Abweichungen vom normalen Betrieb werden am Display durch Informations-, Fehler- oder Alarmlmeldungen angezeigt. Beim Auftreten einer dieser Meldungen leuchtet die LED „rot“, ein Informations-, Fehler oder Alarmsymbol blinkt, ein Informations-Code und eine kurze Beschreibung wird im Volltext angezeigt .

Durch Drücken der Info-Taste wird der dazugehörige Infotext angezeigt. Zum Verlassen des Infotext-Menüs auf die zurück-Taste drücken oder nach 10 sec. wird wieder die Informations-, Fehler- oder Alarmlmeldung angezeigt.



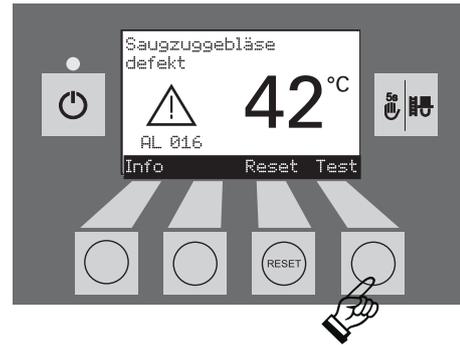
Bei fast allen Meldungen muss nach der Behebung der IN-, FE- oder AL-Meldung die Reset-Taste gedrückt werden. In diesen Fällen wird in der Menüzeile „Reset“ angezeigt.



Wird „Reset“ in der Menüzeile nicht angezeigt, nimmt der Kessel den Betrieb nach behobener IN-, FE- oder AL-Meldung wieder automatisch auf.



Durch Drücken auf die Test-Taste wird sofort in den Aktorentest gewechselt. Diese Funktion ist nur für geschultes Servicepersonal vorgesehen.



Durch Drücken der zurück-Taste wird der Aktorentest wieder verlassen.



Wenn Sie wegen einer Störung den Kundendienst anrufen wollen, notieren Sie bitte vorher folgende Daten vom Typenschild:

- Type
- Fabrikationsnummer
- Baujahr

Das Typenschild befindet sich vorne unter dem Verkleidungsdeckel am Schaltfeld.



Typenschild

## 6.1 IN- Meldungen

Code	Bedeutung / Auswirkung	Ursache / Behebung	
IN 581	<b>Brennstoff nachfüllen</b> Endschalter im Vorratsbehälter hat geschaltet, Kessel heizt solange weiter bis die restliche Brennstoffmenge verbraucht ist.	1	Der Vorratsbehälter ist fast leer.
		2	KP 100 ohne automatische Zuführung: Brennstoff in den Brennstoffsbehälter füllen
		3	KP 100 mit Zuführung: Zuführung ist in der „Betriebsart Zuführung“ ausgeschaltet. Im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ auf „ mit Freigabezeit“, „mit Startzeit“ oder „ohne Zeitsteuerung“ stellen.
		4	Zündung defekt, Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
IN 582	<b>Vorratsbehälter leer</b> Vorratsbehälter ist leer, Brenner ist gesperrt.	1	Der Vorratsbehälter ist leer.
		2	KP100 ohne Zuführung: Brennstoff in den Brennstoffsbehälter füllen.
		3	KP 100 mit Zuführung: Zuführung ist in der „Betriebsart Zuführung“ ausgeschaltet. Im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ auf „ mit Freigabezeit“, „mit Startzeit“ oder „ohne Zeitsteuerung“ stellen.
IN 595	<b>Brennraumtür offen</b> Brennraumtür ist offen, Brenner ist gesperrt.		Brennraumtür schließen.

## 6.2 FE- Meldungen

Code	Bedeutung / Auswirkung	Ursache / Behebung	
FE 238	<b>Zuführung saugt keine Pellets an</b> Es können keine Pellets zugeführt werden. Kessel geht nicht in Betrieb.	1	Keine Pellets bei Ansaugsonde – „Sondenumschaltung“ auf „automatisch“ oder auf eine andere Sonde einstellen. Reset-Taste betätigen.
		2	Zuführschlauch bei Zyklon-Einlauf oder bei Eintritt Umschalteneinheit verlegt – freilegen. Reset-Taste betätigen.
		3	Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
			<b>Notbetrieb:</b> Zuführeinheit ausschalten. Vorratsbehälter von Hand mit Pellets befüllen, Kessel darf ohne Zuführung weiterbetrieben werden.
FE 239	<b>Sondenumschaltung defekt</b> Es können keine Pellets zugeführt werden. Kessel geht nicht in Betrieb.		Reset-Taste betätigen. Tritt Fehler nach dem Reset wieder auf, dann Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
			<b>Notbetrieb:</b> Zuführeinheit ausschalten. Vorratsbehälter von Hand mit Pellets befüllen, Kessel darf ohne Zuführung weiterbetrieben werden.
FE 281	<b>Abgastemperaturfühler defekt</b> Keine Anzeige der Abgastemperatur möglich. Keine Auswirkung für den Betrieb.		Abgastemperaturfühler tauschen, Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
FE 381	<b>Vorratsbehälter leer</b> Zuführung ist ausserhalb der Freigabezeit.		Freigabezeit für die Zuführung ist zu kurz eingestellt d.h. die Pellets im Vorratsbehälter sind aufgebraucht, die Zuführung ist gesperrt.
			Freigabezeit für die Zuführung im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ verlängern, oder Betrieb „mit Startzeit“ bzw. „ohne Zeitsteuerung“.
FE 382	<b>Klappe Zuführeinheit schließt nicht</b> oder Füllstandsschalter (Näherungsschalter) in Vorratsbehälter schaltet nicht Kessel geht nicht in Betrieb.	1	Klappe schließt nicht – Klappe reinigen. Sie muss vollflächig an der Zuführeinheit anliegen. Kontrolllampe am Näherungsschalter der Zuführeinheit muss bei geschlossener Klappe stark leuchten. Reset-Taste drücken.
		2	Füllstandsschalter (Näherungsschalter) im Vorratsbehälter defekt – Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
		3	Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
			<b>Notbetrieb:</b> Zuführeinheit ausschalten. Vorratsbehälter von Hand mit Pellets befüllen, Kessel darf ohne Zuführung weiterbetrieben werden.

### 6.3 AL- Meldungen

Code	Bedeutung / Auswirkung	Ursache / Behebung	
AL 005	<b>Rostrüttelung defekt</b> Rüttelmotor bewegt sich nicht mehr oder erreicht Endposition nicht mehr, Kessel geht in den Ausbrand.	1	Rostscheibe klemmt, Brennertopf reinigen. Reset-Taste drücken.
		2	Rüttelmotor defekt, Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
		3	Endschalter defekt, Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 006	<b>Motor-Förderschnecke defekt</b> Kessel geht in den Ausbrand, Saugzuggebläse wird sofort abgestellt.	1	Reset-Taste drücken. Tritt die Störung sofort wieder oder nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Kundendienst oder Heizungsfachmann.
		2	Motor-Förderschnecke tauschen, Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 016	<b>Saugzuggebläse defekt</b> Die tatsächliche Drehzahl ist abweichend von der Soll-Drehzahl. Kessel geht in den Ausbrand.	1	Gebläserad und Gebläsekasten ist verschmutzt, reinigen. Reset-Taste drücken.
		2	Motor-Saugzuggebläse tauschen, Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 037	<b>Klappe bei Pelletszuführung öffnet nach einer Zuführung nicht</b> Es können keine Pellets zugeführt werden. Kessel geht nicht in Betrieb.	1	Klappe in der Zuführeinheit geht nicht von selbst auf – Klappe reinigen und auf Leichtigkeit kontrollieren. Reset-Taste drücken.
		2	Saugturbine der Zuführeinheit schaltet nicht mehr aus, Netzstecker von der Zuführeinheit ausstecken. Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
			<b>Notbetrieb:</b> Zuführeinheit ausschalten. Vorratsbehälter von Hand aus mit Pellets befüllen, Kessel darf ohne Zuführung weiterbetrieben werden.
AL 062	<b>Luftklappe defekt (optional)</b> Externe Luftklappe öffnet nicht.	1	Luftklappe kontrollieren, Reset-Taste drücken.
		2	Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 071	<b>Heizungsnot- bzw. Fluchtschalter</b> ausgeschaltet Kessel geht in den Ausbrand, jedoch läuft das Gebläse nicht.		Heizungsnot- bzw. Fluchtschalter einschalten.
AL 076	<b>Kesselfühler defekt</b> Kessel geht in den Ausbrand.	1	Reset-Taste drücken. Tritt die Störung sofort wieder oder nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Kundendienst oder Heizungsfachmann.
		2	Kesselfühler tauschen, Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 078	<b>Thermocontrolfühler defekt</b> Kessel geht in den Ausbrand.	1	Reset-Taste drücken. Tritt die Störung sofort wieder oder nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Kundendienst oder Heizungsfachmann.
		2	Thermocontrolfühler tauschen, Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 128	<b>Keine Flammenbildung im Regelbetrieb</b> Im Modulationsbetrieb erlischt die Flamme. Kessel geht in den Ausbrand	1	Reinigung des Brenners und Kessels durchführen. Kontrolle des Abgasrohres zum Kamin und gegebenenfalls reinigen. Reset-Taste drücken.
		2	Aschebehälter und Deckel von Aschebehälter auf richtige Position und Dichtheit kontrollieren – Gefahr von Falschluff. Reset-Taste drücken.

Abdeckkappe Sicherheitsthermostat

Abdeckkappe Sicherheitsthermostat-Schneckenrohr



Code	Bedeutung / Auswirkung	Ursache / Behebung	
AL 133	<b>Sicherheitsthermostat hat angesprochen</b> Kesseltemperatur ist über 100 °C, Kessel geht in den Ausbrand, Saugzuggebläse wird sofort ausgeschaltet.	1	Wasserstand bzw. Druck in der Heizungsanlage kontrollieren – nachfüllen, entlüften.
		2	Luft in der Heizungsanlage – entlüften.
		3	Heizungspumpe- oder Speicherladepumpe sitzt fest bzw. ist defekt – Pumpe anwerfen oder reparieren.
			Nach Absinken der Kesselwassertemperatur unter 90 °C, Abdeckkappe entfernen, Entriegelungsknopf des Sicherheitsthermostates fest drücken. Tritt die Störung nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Kundendienst oder Heizungsfachmann.
AL 135	<b>Temperatur Schneckenrohr zu hoch</b> Kessel geht in den Ausbrand und fördert Pellets in den Brennraum.	1	Füllstand des Wasserbehälters kontrollieren, wenn kein Wasser im Behälter (Rückbrandsicherung hat ausgelöst), Rapido-Kundendienst verständigen.
		2	Brenner kontrollieren, alle Pellets aus dem Brennertopf entfernen.
		3	Brennraumtür öffnen, Abdeckkappe am Sicherheitsthermostat-Schneckenrohr entfernen, Entriegelungsknopf fest drücken. Sollte die Zündung das erste Mal nicht funktionieren (AL 171), Reset-Taste drücken (Pellets in der Förderschnecke sind durch die höhere Temperatur in Mitleidenschaft gezogen worden).
AL 171	<b>Maximale Anheizzeit überschritten</b> Beim Anheizen keine Flammenbildung, Anheizvorgang wird abgebrochen.	1	Brennertopf reinigen, Aschelade entleeren. Reset-Taste drücken.
		2	Durch zuviel Staubanteil der Pellets wird die Schnecke leer gefahren. (eventuell wurde aber in der Zwischenzeit eine Pelletszuführung gestartet). Vorratsbehälter kpl. entleeren und Staub entfernen. Bis Kessel wieder in Betrieb geht, kann bis zu 2 x die AL - Meldung AL 171 auftreten. Diese mit Reset-Taste quittieren.
		3	Förderschnecke klemmt durch Fremdtteil, Vorratsbehälter reinigen und Fremdtteil bei Öffnung über Schnecke entfernen, Vorratsbehälter wieder befüllen. Bis Kessel wieder in Betrieb geht, kann bis zu 2 x die AL - Meldung AL 171 auftreten. Diese mit Reset-Taste quittieren.
		4	Zündung defekt, Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 187	<b>Keine Kommunikation mit Feuerungsautomat</b> Kessel geht in den Ausbrand.	1	Verbindungskabel bzw. Steckverbindung zum Feuerungsautomaten überprüfen, Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
		2	Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 188	<b>Internal error occured ErrorCode 188 Current TableID 4</b> Interner Kommunikationsfehler. Kessel geht in den Ausbrand.		Bei Auftreten dieses Fehlers wird automatisch nach 1 min. ein Reset durchgeführt. Tritt die Störung nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Kundendienst oder Heizungsfachmann.
AL 195	<b>Brennraumtür im Betrieb geöffnet</b> Kessel geht in den Ausbrand.		Außentür schließen. Tür darf nur bei ausgeschaltetem Brenner geöffnet werden. Reset-Taste drücken. Bei Nichtbeachten können durch Temperaturspitzen Bauteile im Brennraum beschädigt werden!





Technische Änderungen, auch ohne vorherige Ankündigung, vorbehalten.

Die Abbildungen zeigen eventuell Ausstattungsvarianten, die nicht in alle Länder geliefert werden, bzw. in allen Ländern zugelassen sind.

Bestimmte Abbildungen erfolgen mit Zubehör, die nicht im Grundpreis des Gerätes enthalten sind.

## **RAPIDO WÄRMETECHNIK GMBH**

Rahserfeld 12, D-41748 Viersen  
Postfach 10 09 54, D-41709 Viersen  
Telefon: ++ 49 (0) 21 62 / 37 09-0  
Fax Zentrale: ++ 49 (0) 21 62 /37 09 67  
Fax Kundendienst: ++ 49 (0) 21 62 / 37 09 53  
Kundendienst-Hotline: 0180 - 53 53 581\*  
Internet: <http://www.rapido.de/>  
e-Mail: [information@rapido.de](mailto:information@rapido.de)